

Wilsdruffer Tageblatt

Verleger Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Leipzig 28614

Arbeitslohn steigt mit Ausnahme der Gewerbe- und Festtage nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Derzeitige bei Beschäftigung monatlich 4 Mk., nach dieser Maßgabe progezogen in der Stadt monatlich 4.60 Mk., auf dem Lande 4.50 Mk., nach der Post bezogen monatlich 4.50 Mk. mit Zustellungsgebühr. Alle Poststellen und Poststellen sowie außer Wilsdruff und Wilsdruff nehmen lehrerliche Besetzungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung über Zahlung des Zeitungspreises.



Interessententgelt 1 Mk. für die 6gepostete Kopie oder deren Raum, Lotterien 90 Pfg., Besondere 1.50 Mk. Bei Abnahme und Jahresabzug entsprechender Dreimonth. Belohnungen in amtlichen Zeitungen sind von Seiten der 2geposteten Kopie 3 Mk., Nachzahlungsbetrag 30 Pfg. Nachgenommene die veränderte 10 Pfg. Für die Rückgabe der durch Fernruf übermittelten Kopien übernimmt wir keine Garantie. Jeder Nachdruck ist strafbar, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät.

Erscheint seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Weissen, des Amtsgerichts Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt. Verleger und Drucker: Arthur Zichauke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Päßig, für den Inzerenten: Arthur Zichauke, beide in Wilsdruff.

Nr. 53.

Freitag den 4. März 1921.

80. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Versteigerung

von

Nacktpelzen und Geschirrfachen

aus Heeresbeständen.

Am Montag den 7. März und Dienstag den 8. März von vormittags 9 Uhr ab werden in Dresden, Neustädter Markthalle, Eingang Ritterstraße gebrauchte Nacktpelze,

neue und gebrauchte Geschirrfachen gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert. Die Gegenstände sind von Landwirten gut zu verwenden.

Reichstreuhandgesellschaft A. G. Zweigstelle Dresden.

Lindenabraumhaufen 5 Mark. **Abraumhaufen** im oberen Part 20 Mark sollen an Minderbemittelte und Arbeitslose abgegeben werden. Melbung Freitag im Verwaltungsgebäude Zimmer 2, 9—1 Uhr. Wilsdruff, am 2. März 1921. Der Stadtrat.

Kleine Zeitung für eilige Leser

- Die gesamte Londoner Presse von „Daily Mail“ bis „Daily News“ lehnt die deutschen Gegenwortschlüsse ab, zum Teil in sehr scharfen Ausdrücken. Dasselbe ist in Paris der Fall.
- Das preussische Staatsministerium hat den Landtag auf den 10. März einberufen.
- Der sächsische Landtag nahm den Antrag, die sächsische Regierung zu beauftragen, bei der Reichsregierung die gesetzliche Befreiung des Religionsunterrichts aus der Volksschule zu beantragen, mit 48 gegen 44 Stimmen an.
- In Petersburg ist ein blutiger Aufruhr gegen die Sowjetregierung ausgebrochen.
- Aus London kommt eine Meldung, daß Lenin und Trotzki aus Moskau geflohen seien und sich nach der Krime begeben hätten.

Was wir bieten.

Als ob wir im Märchenlande lebten, so lesen sich die Gegenwortschlüsse, die Dr. Simons am Dienstag den sächsischen Ministern der Ententestaaten in London überreicht hat. Auch in diesem Schriftstück schwirrt es nur so von Milliarden. Eine, acht, dreißig, fünfzig Milliarden — es lieft sich so, als bräuchten wir nur zu wollen, um beliebig viele dieser schönen runden Summen unserer lieben Feinde, die so freundlich waren, uns zu näherer Besprechung dieser klugvollen Angelegenheit zu sich zu bitten, ergeben zu überreichen. Dabei handelt es sich in allen diesen Fällen um Goldmilliarden. Wenn wir sie in unser armes deutsches Geld übertragen wollen, müssen wir sie 12- oder 13-mal nehmen, und dann kommen wir, so sehr man sich auch in den letzten Jahren an den Umgang mit Hiesenzählern gewöhnt hat, zu Einzel- wie zu Gesamtsummen von schwindelnder Höhe.

Aber wir leben nicht im Märchenland, heute weniger als je. Wir sehen und erleben es schon alle Tage, wie die öffentlichen Kassen bei uns in Reich, Staat und Gemeinden mit Ausbeutung aller Kräfte daran arbeiten, auch nur die laufenden Bedürfnisse durch Steuern und Gebühren zu decken, und wie sich trotzdem immer neue Böcher, immer gewaltigere Fehlbeträge in ihren Berechnungen aufstauen, weil die Lebensverhältnisse heute härter sind als alle Haushaltsaufstellungen, und weil alle Pläne, mit denen man sich abmüht, durch die Unsicherheit der Wirtschaftskräfte, die jeder buchmäßigen Festlegung spotten, immer wieder über den Haufen geworfen werden. Und da wollen wir uns anheischig machen, den Siegerstaaten Zahlungen und Leistungen zuzusichern, die in die Milliarden gehen! Gewiß, es sind „nur“ rund 50 Milliarden, von denen in unseren Gegenwortschlüssen die Rede ist, während man in Paris von „nur“ 26 Milliarden gesprochen hat. Aber diese lumpigen 50 Milliarden bedeuten jetzt genau so viel wie die 26 Milliarden, die auf 42 Jahre verteilt werden sollen; darin stimmen die Berechnungen unserer Sachverständigen mit denjenigen der gegnerischen Gewährsmänner auf diesem Gebiete vollkommen überein. Und wenn wir davon 20 Milliarden als Gesamtwert der bereits von uns vollbrachten Leistungen in Abzug gebracht haben wollen, so ist auch gegen dieses Verfahren von keinem Standpunkt aus etwas einzuwenden. Bleiben also 30 Milliarden, die wir in längstens 30 Jahren, genau so, wie der Friedensvertrag es uns vorschreibt, geilligt haben wollen. Das soll teils durch Finanzierung einer internationalen Anleihe von vorläufig 8 Milliarden, teils durch Jahresraten von 1 Milliarde, teils durch Mitarbeit an Wiederaufbau der zerstörten Provinzen geschehen — wobei indessen zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen: einmal, daß Oberschlesien uns erhalten bleibt, und dann, daß wir zum freien Wirtschaftsverkehr der Völker zugelassen werden als Gleicher unter Gleichen. Auch die von den Gegnern erwartete Besserung unserer Wirtschaftslage ist bei diesen Vorschlägen schon mit vorausgesetzt, ohne daß gesagt wird, was geschehen solle, wenn diese Erwartung nicht in Erfüllung geht. Was doch immerhin nicht gerade zu den Unmöglichkeiten der Zukunft gehört. Aber wir kommen zu wenigstens zu einer genau festgesetzten Begrenzung unserer Gesamtschuld an die Entente, kommen zu planmäßigen Ratenzahlungen, zu festen Beziehungen mit unseren Währungsstaaten, können jede Erleichterung der ungeheuren Lasten, die uns auferlegt werden, genau vorhersehen und danach unsere An-

ordnungen treffen, und schließlich hoffen, wenn auch ganz allmählich und unter furchterlichen Anstrengungen wieder ein Eigenleben zurückzugewinnen, das wir brauchen wie die Luft zum Atmen, wenn wir zum Gesamtaufbau der zerstörten Völkerverbindungen aller Völker das Anrecht beitragen sollen. Dazu sind wir bereit, bis zur äußersten Grenze unserer Leistungsfähigkeit. Wer mehr von uns fordert, dem kommt es auf andere Dinge an als auf Wiedergutmachung und auf Ruhe und Frieden in der Welt.

Aber Lloyd George hat die deutschen Gegenwortschlüsse mit allen Zeichen der Ungnade entgegengenommen. Wir hätten, meinte er, anscheinend gar nicht begriffen, was die Lage erfordere. Das weitere soll uns nach 24 Stunden mitgeteilt werden. Inzwischen haben bereits die juristischen und die — militärischen Sachverständigen der Londoner Konferenz Stellung erhalten, sich im St. James-Palast einzulinden, um über die „ernste Lage“ gehört zu werden, und natürlich muß auch Marshall Foch sich jeden Augenblick bereithalten, zu Lloyd George und Briand gerufen zu werden. Das Trauwerkzeug der hiesigen Presse beginnt sich gleichfalls bereits einzufüllen; kurz die Attache auf die deutschen Nerven verpricht wieder einmal recht munter zu werden. Wir wollen hoffen, daß Dr. Simons und seine Begleiter sich ihr gewachsen zeigen werden. Wir müssen aber auch dafür sorgen, daß in gleichem Maße die deutsche Helmat festbleibt, fest und stark, welche Druckmittel auch immer von drüben her gegen uns zur Anwendung kommen. In schönen Worten und Reden haben wir es in den letzten Wochen gewiß nicht fehlen lassen. Jetzt rückt der Augenblick heran, wo wir uns zu ihnen durch mannhafte Taten werden beweisen müssen.

Der Wortlaut unserer Vorschläge.

Höchstens 50 Milliarden.

Die deutschen Vorschläge, die Dr. Simons der Entente in London unterbreitet hat, gehen davon aus, daß die Pariser Beschlüsse — 26 Milliarden Goldmark — wirtschaftlich und finanziell unerfüllbar seien. Simons erklärte weiter, daß Deutschland bis an die Grenze des Möglichen gehen wolle, und unterbreitete dann folgende Gegenwortschlüsse:

Der Zeitwert der von alliierter Seite geforderten 42 Annuitäten beträgt bei der Deutschland angebotenen Kreditkontierung der Annuitäten mit 8 Prozent jährlich etwas über 50 Milliarden Goldmark. Eine ähnliche Ziffer ist auch in Ausfertigungen der alliierter Presse wiederholt genannt worden. Auf diese rund 50 Milliarden Mark sind die gesamten bisherigen Leistungen Deutschlands auf Grund des Friedensvertrages, soweit sie auf Reparationskonten gutzuschreiben sind, in Anrechnung zu bringen. Ein geringerer Abzug für die Vorleistungen würde auch Gesamtzahlungen bedingen, welche über das hinausgehen, was als zukünftige deutsche Leistungsfähigkeit verständigerweise erwartet werden kann. Es wäre zweckmäßig, wenn eine besondere gemischte Sachverständigenkommission den genauen Wert der Vorleistungen baldmöglichst feststellen würde.

Da es jedoch nicht möglich sein wird, den gesamten Betrag oder auch nur den größeren Teil desselben in nächster Zukunft durch eine einheitliche internationale Anleihe anzubringen, wird zunächst eine Teil-Mobilisierung anzustreben sein. Zu diesem Zweck schlägt Deutschland vor, eine Anleihe in möglichst großer Umlauf, etwa bis zu 8 Milliarden Goldmark, auszugeben, welche möglichst auf allen internationalen Finanzplätzen zur Zeichnung gelangt und in allen Emissionsländern von Steuern jeder Art befreit sein soll. Der Zinsfuß der Anleihe soll möglichst niedrig gehalten werden, die Tilgung mit 1 bis 1½ Prozent nach fünf Jahren einsetzen. Deutschland ist bereit, für den Dienst der Anleihe den Anleihegläubigern die nötigen Sicherheiten zu gewähren. Abgegeben von dem Dienst der Anleihe übernimmt Deutschland für die nächsten fünf Jahre die Zahlung einer Annuität von je 1 Milliarde Goldmark. Diese Annuitäten werden in erster Linie durch Zahlungen gedeckt werden. Hierfür soll nach Möglichkeit der freie Verkehr zwischen deutschen Lieferanten und alliierter Besteller eingeführt werden.

Unbedingte Voraussetzungen.

Diese von uns angebotenen Zahlungen können aber

— so wurde von Simons ausdrücklich erklärt — nur unter der Voraussetzung erfolgen, a) daß die Abstimmung in Oberschlesien zugunsten Deutschlands ausfällt und demgemäß Oberschlesien bei Deutschland belassen wird; b) daß die Hemmungen des Weltwirtschaftsverkehrs beseitigt und das System wirtschaftlicher Freiheit und Gleichberechtigung durchgeführt wird.

Zwei deutsche Denkschriften.

Keine Ersparnisse. — Hohe Steuerlasten.

Gleichzeitig mit den deutschen Gegenwortschlüssen hat Dr. Simons den Alliierten auch zwei Denkschriften überreicht, die sich mit der Gesamtlage Deutschlands befassen. Die eine Denkschrift ist eine sehr gewissenhafte und eingehende Gegenkritik der an dem deutschen Hausat von der Feindeseite geübten Kritik und darf im wesentlichen als eine Zusammenfassung und Vertiefung dessen betrachtet werden, was in den Budget-Erörterungen in den Ausschüssen und den Volkstagen des Reichstages bereits klargestellt worden ist. Als Kernfrage stellt sich die heraus, wie es für Deutschland möglich ist, den eigenen unmittelbaren Bedarf und daneben noch die Ausgaben für die Wiederherstellung durch laufende Mittel anzubringen. In den Schlussfolgerungen wird dargelegt, daß auch bei schärfster Einsparung kein besonders großer Aufwand über den eigenen Bedarf zu erzielen sein wird, womit es absolut unmöglich ist, die in den Pariser Beschlüssen geforderten Gold-Jahreszahlungen auf dem Wege der Verbesserung anzubringen.

Die zweite Denkschrift, die von den deutschen Sachverständigen ausgearbeitet ist, beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen Wirkungen der Pariser Beschlüsse. Sie stellt fest, daß die Steuerbelastung in Deutschland heute bereits 399 Mark Papier gegen 390 Mark Papier in Frankreich beträgt, so daß sie bei einer Jahresleistung von 6 Milliarden an den Feindbund auf 1599 Mark Papier ansteige. Da das Durchschnittseinkommen auf den Kopf der Bevölkerung rund 3900 Mark Papier gegen rund 3200 Mark Papier in Frankreich beträgt, würde durch die Jahresleistung die Steuerbelastung von 41 Prozent gegenüber 12,2 Prozent in Frankreich steigen — abgesehen von den 12 Prozent Ausfuhrzuschlag —, so daß für den Jahresumsatz auf den Kopf verbleiben in Deutschland etwa 2300 Papiermark, in Frankreich 2810 Frank, d. h. etwa 1100 Papiermark — mehr als das Fünffache! Die Denkschrift weist dann nach, daß die Zahlung durch deutsche Umlaufmittel infolge der durch sie automatisch herbeigeführten Erwartung dieser Umlaufmittel, die fortgesetzte Übertragung von Wertpapieren und dergleichen Rechten dadurch unmöglich wäre, daß die Renten in deutschen Umlaufmitteln entstehen würden und die deutsche Arbeitskraft, für fremde Unternehmer eingesetzt, erschöpfte; daß Dienst- und Arbeitsleistungen für fremde Volkswirtschaften in großem Umfange Deutschland durch die Voraussetzungen auf Grund des Pariser Friedensvertrages nahezu unmöglich gemacht sind und ausländische Kredite nur eine zeitliche Verschiebung und Erhöhung der Zahlungen bedeuten würden, soweit sie überhaupt sollten beschafft werden können. Es bleibe somit nur der Weg der Güterausfuhr.

Vor der Entscheidung.

London, 2. März.

Neuer erzählt aus französischen Kreisen, daß folgende Sanktionen auferlegt werden sollen, falls Deutschland die Forderungen der Alliierten zurückweist: Erhebung einer 50prozentigen Abgabe auf deutsche nach alliierter Ländern eingeführte Waren, Errichtung einer Zollschranke, die das Umlauf Geld in unserer Wirtschaft vom übrigen Deutschland trennt, Belegung der deutschen Kohlenhalden auf dem rechten Rheinufer und schließlich als letztes Mittel Beschlagnahme der deutschen Bänke.

London, 2. März.

Aber den Fortgang der Verhandlungen und deren Abschluß wie über das Inkrafttreten der Sanktionen verhalten sich die Mächtigkeiten. Die „Daily News“ erwarten, daß am heutigen Tage ein Ultimatum gestellt werden wird. Die liberale Presse lehnt die Vorschläge mit einem Tone des Bedauerns ab, die Haltung Deutschlands ebenfalls kritisch ab.

Paris, 2. März.

Der Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet, daß Hauptergebnis der Nachmittags-Sitzung der alliierten Vertreter